

# Befragung zum Thema Sterbehilfe

Studie 6830/April 2021



Nur wer  
versteht,  
was die  
Menschen bewegt,  
kann sie auch  
bewegen.



## ÖGHL

ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR EIN HUMANES LEBENSENDE

[www.oeghl.at](http://www.oeghl.at)

INTEGRAL  MARKT- UND  
MEINUNGS-  
FORSCHUNG

Partner von SINUS Heidelberg ■ Berlin ■ Singapur



## ZIELSETZUNGEN

---

- Befragung zum Thema „Sterbehilfe“



## SAMPLE

---

- n= 1.000



## ZIELGRUPPE

---

- Österreichische Bevölkerung zwischen 16 und 69 Jahren



## METHODE

---

- Online Interviews im Rahmen des INTEGRAL Onlinebus



## FELDARBEITSZEIT

---

- Welle 1: 12. – 15.3.2021
- Welle 2: 25. – 29. 3.2021



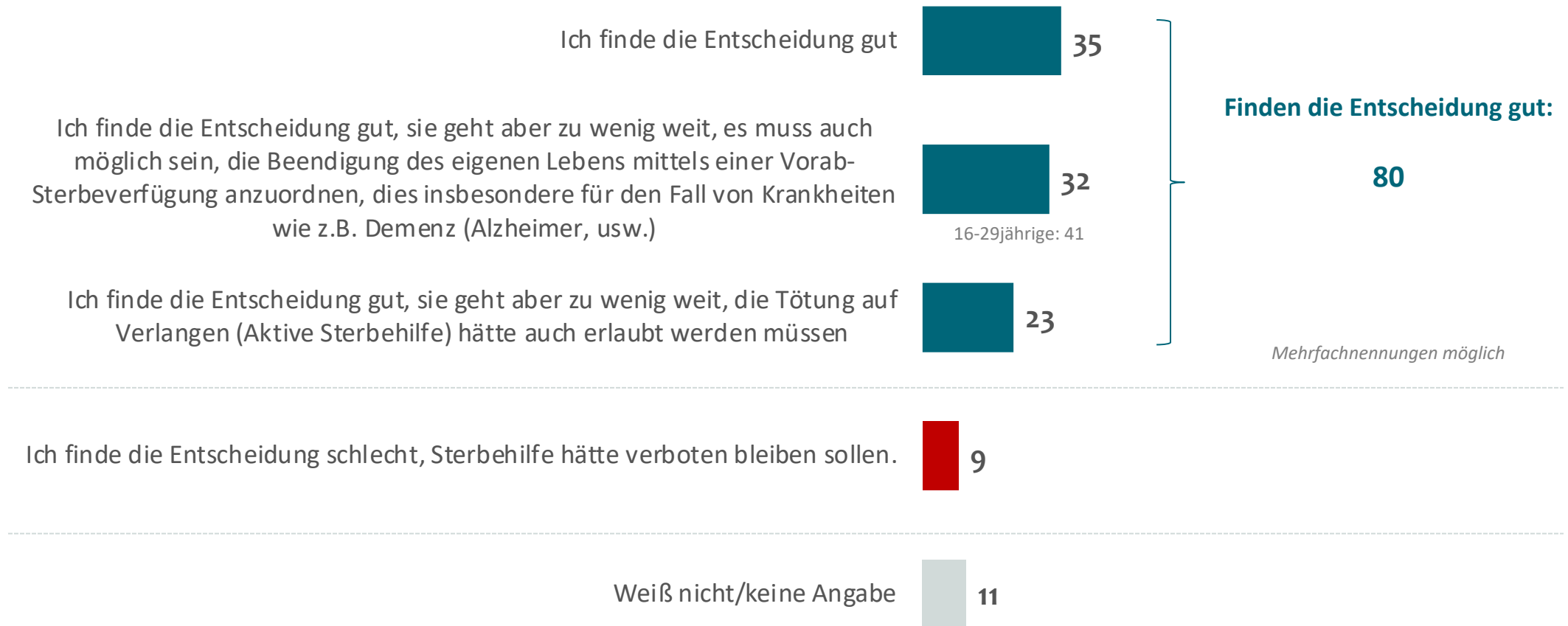
# ERGEBNISÜBERBLICK

---

- 8 von 10 ÖsterreicherInnen finden die jüngste Entscheidung des Verfassungsgerichtshofs bzgl. Sterbehilfe gut.
  - Etwa ein Drittel (32%) denkt, dass diese Entscheidung noch zu wenig weit geht und es auch möglich sein sollte, die Beendigung des eigenen Lebens mittels Sterbeverfügung anzuordnen. Rund ein Viertel (23%) meint, dass auch aktive Sterbehilfe erlaubt sein sollte. Insgesamt finden nur 9% der ÖsterreicherInnen, dass Sterbehilfe verboten bleiben sollte.
- Mehr als die Hälfte findet, dass das Parlament ein neues Gesetz verabschieden sollte, das das Recht auf Sterbehilfe stärkt.
  - Lediglich 11% möchten, dass ein Gesetz verabschiedet wird, das den Zugang zu Sterbehilfe wieder erschwert.
- 57% finden, dass professionelle Vereine (z.B. die Österr. Gesellschaft für ein humanes Lebensende) in Zusammenarbeit mit Ärzten/Ärztinnen Sterbehilfe leisten sollen dürfen
  - Zwei Drittel sehen das in der Hand der Ärzte/Ärztinnen, 27% meinen, Angehörige/Freunde sollen dazu befugt sein
- Knapp jede/-r Zweite kann sich vorstellen, einmal selbst Sterbehilfe in Anspruch zu nehmen
  - Am wenigsten vorstellbar ist das für unter 30jährige

# 8 VON 10 ÖSTERREICHERINNEN FINDEN DIE JÜNGSTE ENTSCHEIDUNG DES VERFASSUNGSGERICHTSHOFS BZGL. STERBEHILFE GUT

Speziell unter 30jährige meinen, dass diese zu wenig weit geht und es auch möglich sein sollte, die Beendigung des eigenen Lebens mittels Sterbeverfügung anzuordnen. Insgesamt finden nur 9%, dass Sterbehilfe verboten bleiben sollte.



F1: Der Österreichische Verfassungsgerichtshof hat in seinem Urteil am 11.12.2020 festgestellt, dass das Verbot von „Hilfe bei der Selbsttötung“ gegen das Selbstbestimmungsrecht verstößt und damit verfassungswidrig ist. Ab 01.01.2022 ist also Sterbehilfe (Suizidhilfe, bzw. Hilfe beim Freitod) in Österreich erlaubt. Was halten Sie von dieser Entscheidung? Welcher Aussage können Sie sich am ehesten anschließen?

(Basis: Alle Befragten)  
n = 1000

# INSBESONDERE UNTER 30JÄHRIGE UND WIENERINNEN FINDEN DIE JÜNGSTE ENTSCHEIDUNG DES VFGH BZGL. STERBEHILFE GUT

Finden Entscheidung gut



80

Ich finde die Entscheidung schlecht, Sterbehilfe hätte verboten bleiben sollen.



9

Weiß nicht



11



Nach Untergruppen

IN PROZENT (n=1000)	Finden Entscheidung gut	Finden Entscheidung schlecht, Sterbehilfe hätte verboten bleiben sollen
Männer (n=501)	79	9
Frauen (n=499)	80	9
16 bis 29 Jahre (n=237)	85	6
30 bis 49 Jahre (n=385)	81	8
50 bis 69 Jahre (n=378)	75	12
Pflichtschule/Lehre (n=682)	80	9
Matura/Uni (n=318)	80	8
Wien (n=219)	84	6
NÖ, Bgld. (n=219)	75	14
Stmk., Kärnten (n=203)	83	10
OÖ, Salzburg (n=229)	77	7
Tirol, Vorarlberg (n=130)	80	9
Bis 5.000 Einwohner (n=386)	80	12
Bis 50.000 Einwohner (n=250)	79	6
Über 50.000 Einwohner (ohne Wien) (n=145)	72	11
Wien (n=219)	84	6

F1: Der Österreichische Verfassungsgerichtshof hat in seinem Urteil am 11.12.2020 festgestellt, dass das Verbot von „Hilfe bei der Selbsttötung“ gegen das Selbstbestimmungsrecht verstößt und damit verfassungswidrig ist. Ab 01.01.2022 ist also Sterbehilfe (Suizidhilfe, bzw. Hilfe beim Freitod) in Österreich erlaubt. Was halten Sie von dieser Entscheidung? Welcher Aussage können Sie sich am ehesten anschließen?

(Basis: Alle Befragten)  
n = 1000

# MEHR ALS DIE HÄLFTE FINDET, DASS DAS PARLAMENT EIN NEUES GESETZ VERABSCHIEDEN SOLLTE, DAS DAS RECHT AUF STERBEHILFE STÄRKT

Lediglich 11% möchten, dass ein Gesetz verabschiedet wird, das den Zugang zu Sterbehilfe wieder erschwert

## Das Parlament sollte ...

... die Entscheidung des Verfassungsgerichtshofs akzeptieren und ein neues Gesetz verabschieden, das das Recht auf Sterbehilfe stärkt



Wien: 62

... die Entscheidung des Verfassungsgerichtshofs akzeptieren und kein neues Gesetz verabschieden. Die derzeit geltenden Regelungen sind ausreichend



... ein neues Gesetz verabschieden, das den Zugang zu Sterbehilfe wieder erschwert, auch auf die Gefahr hin, dass dieses Gesetz durch den Verfassungsgerichtshof wieder aufgehoben wird, was vermutlich einige Zeit dauern würde



Weiß nicht

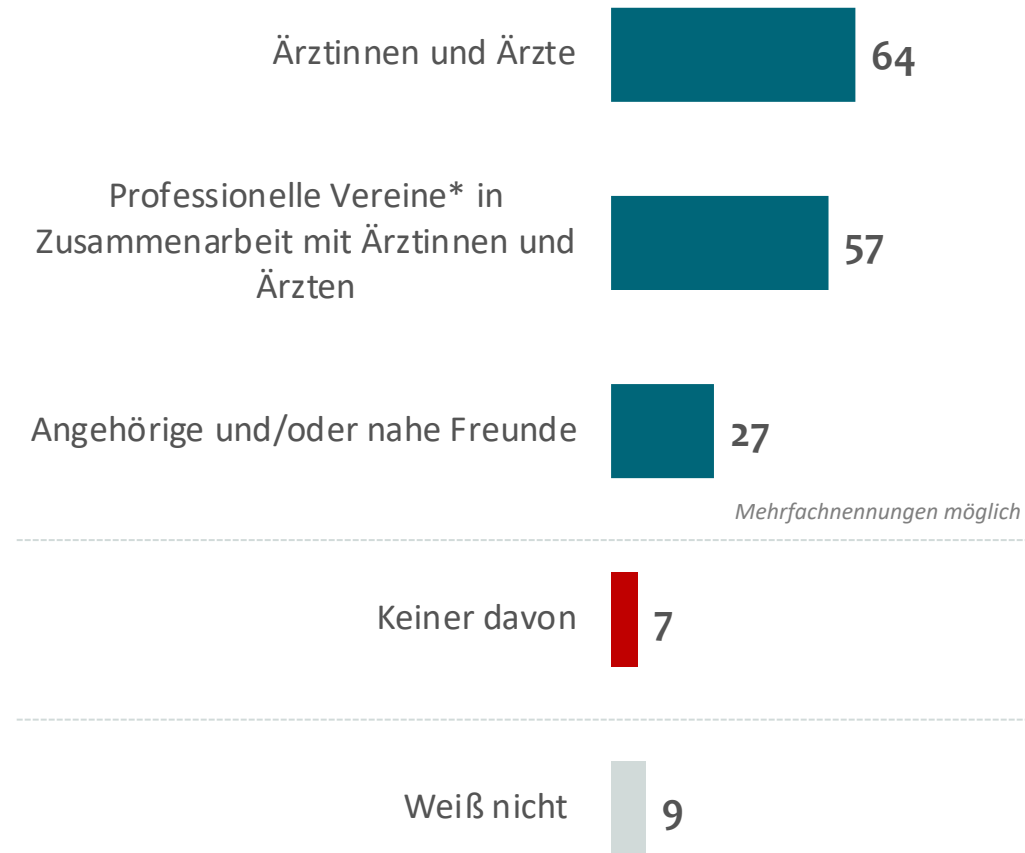


F2: Wie soll sich das Parlament in Bezug auf Sterbehilfe nach dem jüngsten Entscheid des Verfassungsgerichtshof nun verhalten?

(Basis: Alle Befragten)  
n = 1000

# 57% FINDEN, DASS PROFESSIONELLE VEREINE IN ZUSAMMENARBEIT MIT ÄRZTEN/ÄRZTINNEN STERBEHILFE LEISTEN DÜRFEN SOLLEN

Zwei Drittel sehen das in der Hand der Ärzte/Ärztinnen, 27% meinen, Angehörige/Freunde sollen dazu befugt sein



## Nach Untergruppen

	Ärztinnen und Ärzte	Angehörige und/oder nahe Freunde	Professionelle Vereine* in Zusammenarbeit mit Ärztinnen und Ärzten
<b>IN PROZENT (n=1000)</b>	<b>64</b>	<b>27</b>	<b>57</b>
Männer (n=501)	65	28	57
Frauen (n=499)	62	27	57
16 bis 29 Jahre (n=237)	73	36	58
30 bis 49 Jahre (n=385)	68	26	60
50 bis 69 Jahre (n=378)	53	23	54
Pflichtschule/Lehre (n=682)	61	29	58
Matura/Uni (n=318)	68	23	56
Wien (n=219)	75	34	65
NÖ, Bgld. (n=219)	64	23	54
Stmk., Kärnten (n=203)	60	22	61
OÖ, Salzburg (n=229)	62	30	48
Tirol, Vorarlberg (n=130)	53	27	60
Bis 5.000 Einwohner (n=386)	65	21	52
Bis 50.000 Einwohner (n=250)	54	29	58
Über 50.000 Einwohner (ohne Wien) (n=145)	60	32	59
Wien (n=219)	75	34	65

\*wie z. B. die „Österreichische Gesellschaft für ein humanes Lebensende“

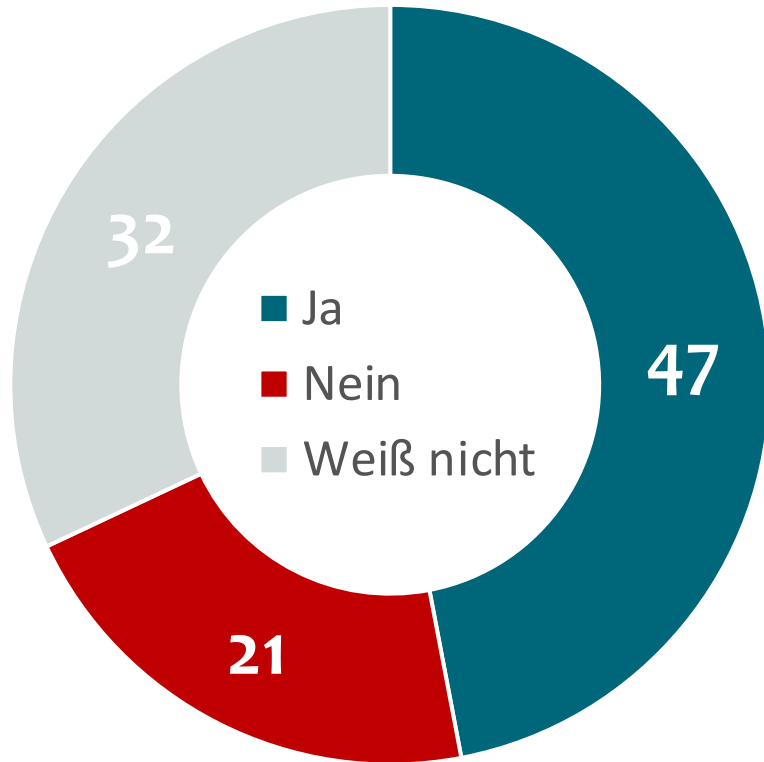
F3: Wer soll Ihrer Meinung nach Sterbehilfe leisten dürfen?

(Basis: Alle Befragten)  
n = 1000





# KNAPP JEDE/-R ZWEITE KANN SICH VORSTELLEN, EINMAL SELBST STERBEHILFE IN ANSPRUCH ZU NEHMEN

Am wenigsten vorstellbar ist das für unter 30jährige

Österreich gesamt



Nach Untergruppen

	Ja	Nein
<b>IN PROZENT (n=1000)</b>	<b>47</b>	<b>21</b>
 Männer (n=501)	48	24
Frauen (n=499)	46	17
 16 bis 29 Jahre (n=237)	40	33
30 bis 49 Jahre (n=385)	52	17
50 bis 69 Jahre (n=378)	47	16
 Pflichtschule/Lehre (n=682)	47	20
Matura/Uni (n=318)	48	21
Wien (n=219)	49	25
NÖ, Bgl. (n=219)	49	18
 Stmk., Kärnten (n=203)	41	23
OÖ, Salzburg (n=229)	46	18
Tirol, Vorarlberg (n=130)	54	18
Bis 5.000 Einwohner (n=386)	48	19
Bis 50.000 Einwohner (n=250)	50	17
Über 50.000 Einwohner (ohne Wien) (n=145)	37	23
Wien (n=219)	49	25

F4: Könnten Sie sich grundsätzlich vorstellen einmal selbst Sterbehilfe in Anspruch zu nehmen?

(Basis: Alle Befragten)  
n = 1000